

---

## Konferenz des Vereins Fachdidaktik Deutsch (fdd), 11.-12. September 2025, Thurgau

Wirksames Feedback ist für den Lernerfolg von Schüler:innen unerlässlich. Rückmeldungen zu Lernleistungen bzgl. Prozess und Produkt können bei Lernenden die notwendigen Voraussetzungen dafür schaffen, ihr Vorgehen bei künftigen Aufgaben ergänzen, anpassen oder auch ersetzen zu können. Sie können sich aber auch bestätigt sehen und so ein zielführendes Vorgehen erneut anwenden und festigen. Die Konferenz geht der Frage nach, was lernförderliches und wirksames Feedback auszeichnet. Das Thema soll dabei von verschiedenen Seiten beleuchtet werden.

Welche Formen von Feedback erweisen sich als lernförderlich und wirksam? Was zeichnet eine Feedback Literacy aus? Wie kann Feedback kommuniziert werden? Welche Rolle spielen Leistungserwartungen? Welchen Einfluss hat Feedback auf Motivation und Selbstwirksamkeitserwartung? Welche Bedeutung haben Peer-Feedback und Lehrpersonen-Feedback? Wie können KI und LLM sinnvoll für Feedbackprozesse eingesetzt werden?

Fragen dieser Art sollen aus verschiedenen Perspektiven, vor allem aber aus deutschdidaktischer Perspektive diskutiert werden. Dies schliesst auch fächerübergreifende sprachliche Aspekte ein.

### Tagungsort

Pädagogische Hochschule Thurgau  
Unterer Schulweg 3, 8280 Kreuzlingen 1

### Anfahrt

Die PHTG verfügt über wenige Parkplätze. Mit dem öffentlichen Verkehr ist die PHTG gut erschliessbar: Ab Bahnhof Kreuzlingen 1 Min. mit der S1 bis «Kreuzlingen Hafen» oder 15 Min. zu Fuss.

### Übernachtung

In Kreuzlingen und Gottlieben wurde ein Zimmerkontingent bereitgestellt. Zimmer können [hier](#) bis zum Anmeldeschluss (10.8.2025) reserviert werden.

Im Hotel Halm in Konstanz, wo das Abendessen stattfindet, sind auch einige Zimmer vorreserviert und können bis 1.6. per Mail angefragt werden: [reservierung@hotel-halm.de](mailto:reservierung@hotel-halm.de)

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten in Kreuzlingen und Umgebung können über die üblichen Buchungsportale gebucht werden.

### Kosten

CHF 150 / CHF 110 (für wissenschaftlichen Nachwuchs)

### Anmeldung

Anmeldung (auch für Referentinnen/Referenten) bis 10.8.2025 unter: [Anmeldeformular](#)

Die Anmeldung ist gültig, wenn die Tagungsgebühr eingegangen ist. Eine definitive Anmeldebestätigung erhalten Sie bis Ende August.

### **Überweisung der Tagungsgebühr**

Bitte bis spätestens 10. August 2025 mit Namen und Institution sowie mit dem Stichwort «Tagungsgebühr FDD 2025» überweisen auf folgendes Konto:

Kontoinhaberin: Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Name und Adresse der Bank: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden

IBAN: CH98 0078 4162 0472 5380 1

SWIFT-BIC: KBTGCH22

### **Tagungsorganisation**

Johanna Bleiker (PH Zürich)

Nadine Nell-Tuor (PH Zug)

Tim Sommer (PH FHNW)

Valentin Unger (PH St. Gallen)

Für die PH Thurgau: Simone Fässler

## Programm – Donnerstag, 11. September 2025

ab 9 <sup>30</sup>	Eintreffen, Kaffee im Foyer Z-Gebäude	
10 <sup>15</sup>	Grusswort von Prof. Dr. Sabina Larcher, Rektorin PH Thurgau	
10 <sup>30</sup> –11 <sup>30</sup>	Hauptreferat 1 <span style="float: right;">M107</span> <i>Prof. Dr. Afra Sturm, FHNW</i> Feedback im Schreiben: mehr als Feedback zu Texten?	
11 <sup>40</sup> –12 <sup>30</sup>	Kurzatelier 1 <span style="float: right;">Z109</span> <i>Gabriel Morre, Angela Nyffeler, FHNW</i>	Kurzatelier 2 <span style="float: right;">Z110</span> <i>Noemi Fabbri, Valentin Unger, PH St.Gallen</i>
	Peer-Feedback-Prozesse als Unterstützung zum Überarbeiten	Hybrides Feedback mit Large Language Models: Potenziale und Grenzen in der digitalen Schreibförderung
Ab 12 <sup>30</sup> Mittagessen und Kaffee in der Mensa		
14 <sup>00</sup> –14 <sup>50</sup>	Präsentation 3 <span style="float: right;">Z109</span> <i>Anne von Gunten, Anke Beyer, Nadine Michel, PH Bern</i>	Präsentation 4 <span style="float: right;">Z110</span> <i>Mirjam Wolfangel, PH Zürich, Cornelia Glaser, PH Heidelberg, Valentin Unger, PH St.Gallen, Maik Philipp, PH Zürich</i>
	Hörspielszenen schreiben mit ChatGPT-Textfeedback. Eine qualitative Einzelfallanalyse in der 5. und 6. Klasse	Vom Prompt zum Argument: Wie ChatGPT schreibdidaktisch sinnvoll bei der Ideengenerierung von argumentierenden Texten eingesetzt werden kann

15 <sup>00</sup> –15 <sup>50</sup>	Präsentation 5 <span style="float: right;">Z109</span> <i>Nadja Lindauer, Res Mezger, FHNW</i>	Präsentation 6 <span style="float: right;">Z110</span> <i>Jonathan Tadres, PH Zug</i>
	Aufbau und Wirksamkeit des Online-Lernprogramms LUDIS zur Förderung des argumentierenden Schreibens mit multiplen Quellen	‘Metasprachliche Fähigkeiten’ während Schreibkonferenzen im Vergleich zwischen Primar- und Sekundarstufe II
Kaffee im Foyer Z-Gebäude		
16 <sup>15</sup> –17 <sup>15</sup>	Hauptreferat 2 <span style="float: right;">M107</span> <i>Prof. Dr. Dieter Isler, PH Thurgau</i> «Jetzt weiss ich, was du meinst!» Feedback als zugeschnittene Unterstützung beim Lösen kommunikativer Aufgaben	
ab 17 <sup>30</sup>	Drei Führungen zur Wahl: 1) Architektonische Spuren der Thurgauer Lehrer:innenbildung 2) Egelshofen/Kreuzlingen macht Schule 3) Grenzgeschichten.	
19 <sup>15</sup>	Abendessen im Restaurant «Le Marrakech», maurischer Saal des Hotel Halm, Konstanz	

## Programm – Freitag, 12. September 2025

09 <sup>15</sup> –10 <sup>15</sup>	Hauptreferat 3 <span style="float: right;">M107</span> <i>Prof. Dr. Jennifer Schluer, TU Chemnitz</i> Digitales Feedback in der Fachdidaktik: Vom Monolog zum Dialog	
Kaffee im Foyer Z-Gebäude		
10 <sup>45</sup> –11 <sup>35</sup>	Präsentation 7 <span style="float: right;">Z109</span> <i>Ute Großmann, TU Chemnitz</i>  Feedbacks im grundschulischen Regel- und DaZ-Unterricht: Formen und Wirkung	Präsentation 8 <span style="float: right;">Z110</span> <i>Rebekka Studler, FHNW</i>  Normverständnis und Lehrpersonenüberzeugungen zu Standarddeutsch
Ab 11 <sup>45</sup> Mittagessen und Kaffee in der Mensa		

13 <sup>00</sup> –13 <sup>50</sup>	Präsentation 9 <span style="float: right;">Z109</span> <i>Miriam Dittmar, Sandro Brändli, Sabine Geiger, Eliane Gilg, Claudia Schmellentin, FHNW</i>  Leseprozesssteuernde Aufgaben zur Förderung des Textverstehens in Fach Geschichte: Eine Prozessbeobachtung mit Eyetracking	Kurzatelier 10 <span style="float: right;">Z110</span> <i>Fabienne Senn, Franziska Keller, FHNW</i>  Mit myMoment eine digitale literale Praxis aufbauen
14 <sup>00</sup> –14 <sup>50</sup>	Kurzatelier 11 <span style="float: right;">Z109</span> <i>Evamaria Zettl, PH Thurgau</i>  Praktiken der Differenzierung im Deutschunterricht einer Schulklasse, die als sprachlich heterogen wahrgenommen wird. Eine ethnographische Längsschnittstudie	Präsentation 12 <span style="float: right;">Z110</span> <i>Martina Conti, Fabian Grünig und Valentin Unger, PH St. Gallen</i>  Digitale Schreibförderung in der Primarstufe: Ein systematisches Review zu digitalen und digitalunterstützten Lehr- und Lernsettings
15 <sup>00</sup>	Information nets21 <span style="float: right;">M107</span>	
15 <sup>15</sup> –15 <sup>40</sup>	Coda: Echo aus den Alpen mit Bruno Mock	
15 <sup>45</sup>	Verabschiedung	

## **Stadtführungen am Donnerstag, 11. September, 17.30 Uhr**

Führung 1:

### **Architektonische Highlights der thurgauischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung von 1833 bis heute**

Obwohl der Kanton Thurgau vor allem im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein armer Kanton war, war die thurgauische Lehrerbildung von Anfang an in historisch und architektonisch bemerkenswerten Bauten untergebracht. Stationen der Führung sind die Seeburg, das ehemalige Augustiner Chorherrenstift, aber auch Gebäude aus dem 20. und 21. Jahrhundert.

Leitung: Lorenz Zubler, ehemaliger Rektor Pädagogische Maturitätsschule, Kreuzlingen

Führung 2:

### **Egelshofen / Kreuzlingen macht Schule**

Ein faszinierender Stadtspaziergang bietet Einblicke in die Entwicklung der Schulen im Einklang mit der rasanten Gemeinde- und Stadtentwicklung. Mit steigenden Schülerzahlen wurden Schulräume durch Provisorien, Umbauten, Anbauten und Neubauten erweitert. Die Schulhäuser Pestalozzi, Wehrli und Felsenschlössli stehen im Fokus, wobei auch das Geheimnis hinter dem Namen «Schreiber» entdeckt wird. Die beiden Stadtführerinnen bereichern den Rundgang mit Anekdoten über «regierungsrätliches Eingreifen» und Schulräume, die als Lazaretträume dienten. Der Stadtspaziergang endet beim Schulhaus Schreiber.

Leitung: Heidi Hofstetter, Stadtführerin, Frauke Dammert, Historikerin und Pädagogin

Führung 3:

### **Grenzgeschichten**

Der Thurgau ist ein Grenzkanton. Aber nur zwischen Kreuzlingen und Konstanz besitzt er eine Landgrenze zu Deutschland. Wir gehen ein Stück entlang dieser innerstädtischen Grenze vom Emmishofer Zoll bis zum Seeufer bei Klein Venedig. Unterwegs erfahren die Teilnehmenden, wie die Grenze entstanden ist, wo sie verläuft und wie sie sich schicksalhaft auf die Entwicklung der beiden Städte und den Alltag der Menschen, die hier leben, ausgewirkt hat.

Leitung: David Bruder, Historiker, Leiter Museum Rosenegg, Kreuzlingen

## Abstracts zu den Keynotes

Hauptreferat 1:

### Feedback im Schreiben: mehr als Feedback zu Texten?

**Prof. Dr. Afra Sturm, FHNW**

Kriterienbasiertes Beurteilen von Texten ist breit etabliert und dient auch als Grundlage für formatives aufgabenbezogenes Feedback. Die Wirksamkeit von Feedback kann erhöht werden, wenn aufgabenbezogenes Feedback mit Feedback zum Prozess und zur Selbstregulation kombiniert wird (Hattie & Timperley, 2007). Da Schüler\*innen mit geringen Schreibkompetenzen dazu neigen, hierarchiehohe Prozesse, zu denen das Überarbeiten zählt, wegzulassen, da sie oftmals über geringes Schreibwissen oder über limitierte Ressourcen zur Steuerung ihres Schreibprozesses verfügen, ist ein erweitertes Feedback umso wichtiger.

Denkt man ein Feedback, das die Ebenen Aufgabe, Prozess und Selbstregulation vereint, mit Förderansätzen zusammen, die die Schüler\*innen dazu anleiten, ihre Texte besser überarbeiten zu können, kann der Bereich Überarbeiten die Schüler\*innen generell zu effektivem Schreiben hinführen. Das heisst, die Schüler\*innen sind damit nicht nur in der Lage, einen einzelnen konkreten Text zu überarbeiten, sondern auch mit Blick auf künftige komplexe bzw. herausfordernde Schreibaufgaben qualitativ bessere Texte zu verfassen (MacArthur, 2016).

Auf dieser Grundlage gibt der Vortrag einerseits einen Überblick über wirksame Förderansätze (Sturm, 2024), die das Überarbeiten in Kombination mit Feedback fokussieren, andererseits gibt er einen Einblick in die laufende SNF-Interventionsstudie REVal (Revidieren und Evaluieren von argumentativen Texten in 7. Klassen), die drei Feedback-Verfahren genauer untersucht.

Literatur:

Hattie, J. & Timperley, H. (2007). The Power of Feedback. *Review of Educational Research*, 77(1), 81–112. <https://doi.org/10.3102/003465430298487>

MacArthur, C. (2016). Instruction in Evaluation and Revision. In C.A. MacArthur, S. Graham & J. Fitzgerald (Hrsg.), *Handbook of writing research* (Second edition., S. 272–287). New York: The Guilford Press.

Sturm, A. (2024). Lernförderliches Feedback im Schreiben. In I. Petersen, R. Reble & J. Kilian (Hrsg.), *Texte schreiben in allen Unterrichtsfächern: Textbeurteilung als Grundlage für Schreibförderung und Leistungsbewertung* (1st edition., S. 19–38). Waxmann Verlag GmbH.

---

Hauptreferat 2:

### «Jetzt weiss ich, was du meinst!» Feedback als zugeschnittene Unterstützung beim Lösen kommunikativer Aufgaben

**Prof. Dr. Dieter Isler, PH Thurgau**

Schülerinnen und Schüler müssen mit bildungssprachlichen Praktiken wie Berichten, Erzählen, Erklären und Argumentieren vertraut sein, um schulische Bildungsangebote von Anfang an und in allen Fächern aktiv zu nutzen (Vieluf et al. 2020). Da sich die familialen Bildungsangebote gerade bezüglich dieser Praktiken stark unterscheiden (Heller 2012), müssen alle Kinder auf der Schuleingangsstufe Gelegenheit und Unterstützung erhalten, um die dafür benötigten «mündlichen Textfähigkeiten» (Isler et al. 2018) zu erwerben. Die Förderung dieser bildungsrelevanten Sprachfähigkeiten erfolgt im Kindergarten bisher noch wenig systematisch (Schneider 2020), lässt sich aber durch Weiterbildung wirksam verbessern (Hefti et al. 2023). Hier zeigt sich ein Potenzial zur Stärkung der Bildungschancen aller Kinder – von Anfang an.

Im Vortrag wird das Tagungsthema «Feedback» vor diesem Hintergrund beleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, inwiefern die interaktive Unterstützung von Kindern in Gesprächen als Feedback zu verstehen ist. Anhand von videografierten Gesprächssituationen aus dem Kindergarten wird herausgearbeitet, welche Formen von Feedback – z.B. Rezeptionssignale, Reformulierungen, Thematisierungen von Sprachlichem – von den Lehrpersonen eingesetzt und wie diese Feedbacks von den Schüler:innen genutzt werden. Die Befunde werden im Rahmen von bestehenden Feedback-Konzeptionen (progress feedback vs. discrepancy feedback, s. Voermann et al. 2012; feed-back, feed-forward, feed-up, s. Hattie/Timperley 2007) verortet und diskutiert. Abschliessend werden mögliche Perspektiven für das Unterrichtshandeln und die Professionalisierung von Lehrpersonen skizziert.

#### Literatur:

Hattie, J./Timperley, H. (2007). The power of feedback. *Review of Educational Research* 77(1), 81–112.

Hefti, C./Isler, D./Sticca, F. (2023). Sprachliche Bildung in Alltagsgesprächen verstehen und unterstützen – empirische Überprüfung einer Weiterbildung für Kindergartenlehrpersonen. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 41 (2), 269–284. DOI <https://doi.org/10.57668/phtg-000465>

Heller, V. (2012). *Kommunikative Erfahrungen von Kindern in Familie und Unterricht. Passungen und Divergenzen*. Dissertation. Tübingen: Stauffenburg.

Isler, D./ Hefti, C./Kirchhofer, K./Dinkelmann, I. (2018). Entwicklung eines Instruments zur Einschätzung mündlicher Textfähigkeiten bei Kindergartenkindern. *leseforum.ch* 1/2018, 1–20. <https://doi.org/10.58098/lffl/2018/1/618>

Schneider, H. (2020). Alltagsintegrierte Sprachbildung im Kindergarten. In Wanack, E./Beeli-Zimmermann, S. (Hrsg.): *Der Kindergarten im Fokus. Empirische und Pädagogische Einblicke* (S. 62–76). Bern: hep Verlag.

Vieluf, S./Praetorius, A./Kleinknecht, M./Peitsch, M. (2020). Angebots-Nutzungs-Modelle der Wirkweise des Unterrichts. Ein kritischer Vergleich verschiedener Modellvarianten. In Praetorius, A./Grünkorn, J/Klieme, E. (Hrsg.): *Empirische Forschung zu Unterrichtsqualität. Theoretische Grundfragen und quantitative Modellierungen* (S. 63–80). Weinheim Basel: Beltz Juventa. <https://doi.org/10.25656/01:25864>

Voerman, A./Meijer, P. C./Korthagen, F. A. J./Simons, P. R. J. (2012). Types and frequencies of feedback interventions in classroom interaction in secondary education. *Teaching and Teacher Education*, 28, 1107–1115.

---

#### Hauptreferat 3:

### **Digitales Feedback in der Fachdidaktik: Vom Monolog zum Dialog**

#### **Prof. Dr. Jennifer Schluer, TU Chemnitz**

Ausgehend von der zentralen Rolle von Feedback für den Lernprozess und -erfolg beleuchtet der Vortrag die Rekonzeptualisierung der Feedback-Kompetenz im digitalen Zeitalter. Im Fokus steht die Transformation von unidirektionalen Feedbackprozessen hin zu multidirektionalen Feedbackdialogen, die von allen Beteiligten innerhalb spezifischer Lernumgebungen aktiv mitgestaltet werden (vgl. Carless, 2022; Carless & Boud, 2018; Molloy et al., 2020). Der Beitrag bietet einen Überblick über das breite Spektrum an digitalen Feedbackmöglichkeiten (Schluer, 2022; 2024a), einschließlich einer kritisch-reflexiven Nutzung generativer künstlicher Intelligenz zu verschiedenen Phasen des Feedbackprozesses (Schluer, 2024e). Anhand praktischer Beispiele und empirischer Erkenntnisse werden die Möglichkeiten einer curricularen Integration von

digitalem Feedback in der Lehre veranschaulicht (u.a. Schluer, 2023; Schluer, 2024d; Schluer & Brück-Hübner, 2025). In diesem Zusammenhang werden auch die Online-Plattformen „Digital Feedback Map“ (Schluer, 2024b) und „Feedback-Taxonomie zur Lehrplanung“ (Schluer, 2024c) vorgestellt, die sowohl Lehrende als auch Studierende bei der Gestaltung von Feedbackprozessen unterstützen. Die Veränderungen der Lehre wurden innerhalb der Englischdidaktik in verschiedenen Forschungsprojekten wissenschaftlich begleitet (Schluer, erscheint a, b). Darüber hinaus wurden ihre Transferpotenziale in weitere Fachdidaktiken erkundet (Schluer & Meier, im Druck). Im Sinne eines dialogischen Feedbackverständnisses zielt der Vortrag darauf ab, Anregungen für einen weiterführenden Austausch zu den Möglichkeiten und Grenzen digitalen Feedbacks zu bieten und Inspirationen für die zukünftige Lehrgestaltung zu geben.

Literatur:

Carless, D. (2022). From teacher transmission of information to student feedback literacy: Activating the learner role in feedback processes. *Active Learning in Higher Education*, 23(2), 143-153.

<https://doi.org/10.1177/1469787420945845>

Carless, D., & Boud, D. (2018). The development of student feedback literacy: Enabling uptake of feedback. *Assessment & Evaluation in Higher Education*, 43(8), 1315–1325. <https://doi.org/10.1080/02602938.2018.1463354>

Molloy, E., Boud, D., & Henderson, M. (2020). Developing a learning-centred framework for feedback literacy. *Assessment & Evaluation in Higher Education*, 45(4), 527–540. <https://doi.org/10.1080/02602938.2019.1667955>

Schluer, J. (2022). *Digital feedback methods*. Narr. <https://doi.org/10.24053/9783823395324>

Schluer, J. (2023). Digitales Feedback didaktisch gedacht: Überblick und Anwendungsbeispiel. *Perspektiven auf Lehre. Journal for Higher Education and Academic Development* 3(2), 1–14. <https://doi.org/10.55310/jfhead.42>

Schluer, J. (Hrsg.). (2024a). *Digital feedback in higher education: Teaching practices, student voices, and research findings*. Transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839475713>

Schluer, J. (2024b). *Digital Feedback Map: Interaktiver Überblick über digitale Feedbackmethoden*. <https://tinyurl.com/DigitalesFeedbackDT>

Schluer, J. (2024c). *Feedback-Taxonomie (interaktive Online-Version)*. <https://tinyurl.com/FeedbackTaxonomieDT>

Schluer, J. (2024d). Redesigning TESOL courses with digital feedback: Reflections on modifications and suggestions for future exploration. In J. Schluer (Hrsg.), *Digital feedback in higher education: Teaching practices, student voices, and research findings* (S. 35–62). Transcript.

Schluer, J. (2024e). Using chatbots for feedback exchanges in educational settings. In J. Schluer (Hrsg.), *Digital feedback in higher education: Teaching practices, student voices, and research findings* (S. 281–311). Transcript.

Schluer, J., & Brück-Hübner-A. (2025). Diversity of pedagogical feedback designs: Results from a scoping review of feedback research in higher education. *Assessment and Evaluation in Higher Education*, 50(2), 295–307. <https://doi.org/10.1080/02602938.2024.2378336>

Schluer, J. & Meier, M. (im Druck). Digitaler Feedbackdialog zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen in den Geistes- und Naturwissenschaften. In C. Thyssen, M. Meier, S. Becker-Genschow, T. Bruckermann, A. Finger, J. Huwer, E. Kremser, L.-J. Thoms & L. von Kotzebue (Hrsg.). *Digitale Kompetenzen für das Lehramt in den Naturwissenschaften – DiKoLAN PLUS*. Joachim Herz Stiftung.

Schluer, J. (erscheint a). Gemeinsam forschen lernen: Digitales Peer-Feedback in der Englischdidaktik. In Blume, C., Marci-Boehncke, G., & Ronan, P. (Hrsg.): *Peer2Peer: Neue Lehrendenrollen in der (Fremd-) Sprachendidaktik entwickeln, implementieren und beforschen*. Transcript.

Schluer, J. (erscheint b). Synchronous and asynchronous online feedback in remote research colloquia: Development over three years of Covid-19 ELT and beyond. In N. Radić, A. Atabekova, M. Freddi, & J. Schmied (Hrsg.), *Global Challenges in Language Teaching and Learning: Developments and Innovations*. Cambridge University Press.